

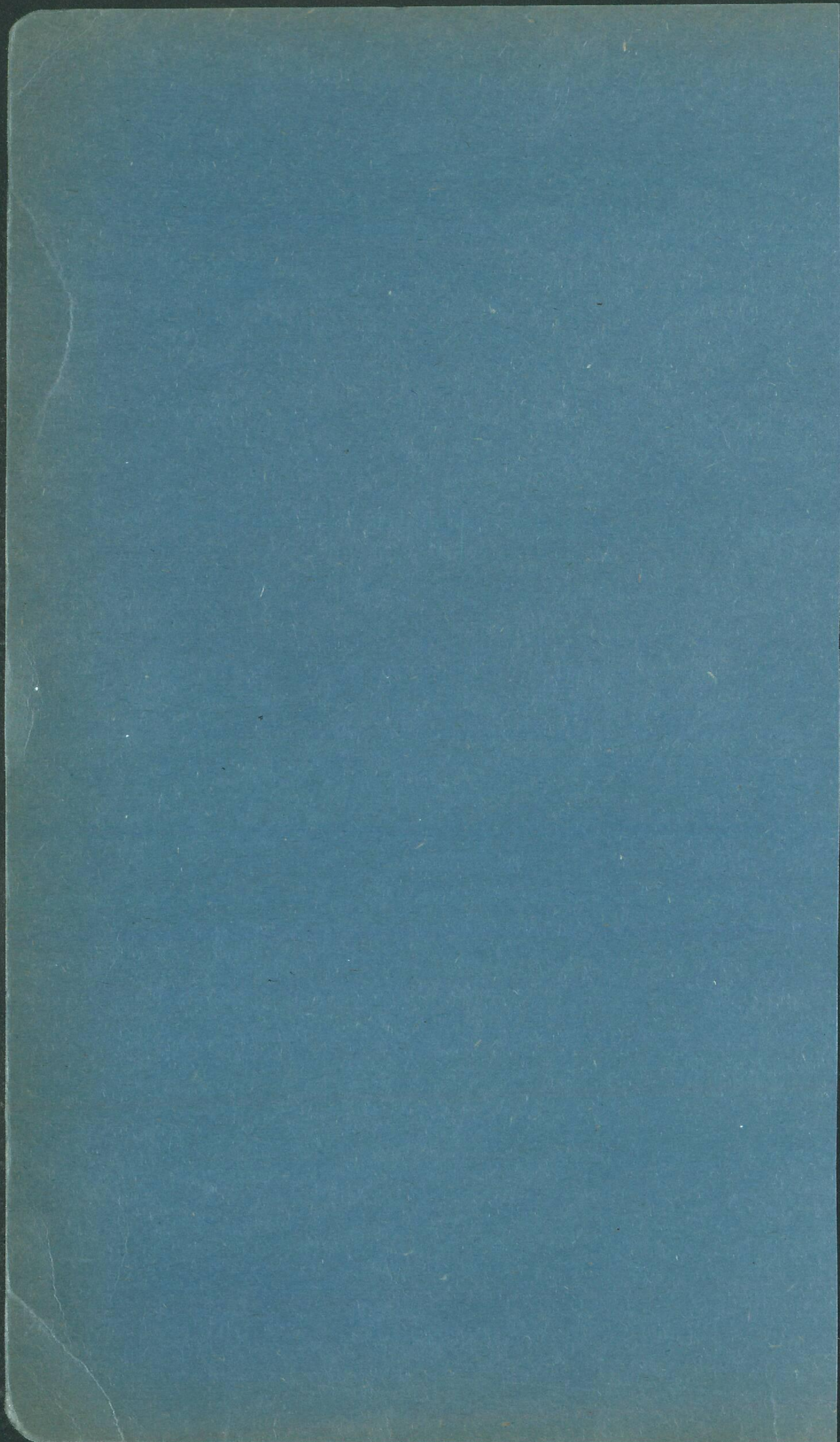
STADTARCHIV MANNHEIM
Archivations-Zugang 24 / 19 72 Nr. 1591



Erich Heller
Mannheim
August Bebel Str. 79

280
1591
STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang/19... Nr.

SOENNECKEN
BONNA ES DIN A4



Unger

Herrn H u b e r

=====

In Sachen Erich Heller ist am 24.9. auf meinem Bankkonto der
von mir liquidierte Honorarbetrag von

DM 120.--

=====

eingegangen.

30.9.1962

Uh
(Prof. Dr. Heimerich)

TRP ablegen.

9.11.62.

Uh

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

DEPARTMENT OF CHEMISTRY

1954

(1954-1955)

1954-1955

W. H. R. ...
...
...

den 19. 9. 1962

Herrn

Erich Heller

M a n n h e i m

August Bebel Str. 79

Sehr geehrter Herr Heller!

Ich nehme Bezug auf mein Schreiben an Sie vom 13.7., mit dem ich eine ermäßigte Anwaltsgebühr von DM 120.-- bei Ihnen angefordert habe. Ich muß Sie bitten, diese Zahlung durch Überweisung auf mein Konto Nr. 20 303 bei der Deutschen Bank, Filiale Mannheim, jetzt zu leisten, da ich sonst einen Zahlungsbefehl gegen Sie erwirken müßte.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung!

Jan 1st 1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968

den 13. 7. 1962

Herrn

Erich Heller

68

M a n n h e i m

August-Bebel-Str. 79

Sehr geehrter Herr Heller!

In der Angelegenheit Ihrer Auseinandersetzung mit Frau Heller, die von Ihnen eine Zahlung von DM 5.000.-- gefordert hat, habe ich weder von Ihnen noch von den Anwälten von Frau Heller noch etwas gehört. Ich darf wohl annehmen, daß sich die Angelegenheit mittlerweile erledigt hat.

Für meine anwaltschaftlichen Bemühungen ist nach der Rechtsanwaltsgebührenordnung bei dem Streitwert von DM 5.000.- eine halbe Gebühr mit DM 185.-- erwachsen. Ich möchte diese Gebühr mit Rücksicht auf die gegebenen besonderen Verhältnisse auf DM 120.- ermäßigen, bitte aber um alsbaldige Überweisung dieses Betrags auf mein Konto Nr. 20 303 bei der Deutschen Bank, Filiale in Mannheim.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung!

1942

Section 101

Section 102

Section 103

Section 104

Section 105
Section 106
Section 107
Section 108
Section 109
Section 110
Section 111
Section 112
Section 113
Section 114
Section 115
Section 116
Section 117
Section 118
Section 119
Section 120
Section 121
Section 122
Section 123
Section 124
Section 125
Section 126
Section 127
Section 128
Section 129
Section 130
Section 131
Section 132
Section 133
Section 134
Section 135
Section 136
Section 137
Section 138
Section 139
Section 140
Section 141
Section 142
Section 143
Section 144
Section 145
Section 146
Section 147
Section 148
Section 149
Section 150
Section 151
Section 152
Section 153
Section 154
Section 155
Section 156
Section 157
Section 158
Section 159
Section 160
Section 161
Section 162
Section 163
Section 164
Section 165
Section 166
Section 167
Section 168
Section 169
Section 170
Section 171
Section 172
Section 173
Section 174
Section 175
Section 176
Section 177
Section 178
Section 179
Section 180
Section 181
Section 182
Section 183
Section 184
Section 185
Section 186
Section 187
Section 188
Section 189
Section 190
Section 191
Section 192
Section 193
Section 194
Section 195
Section 196
Section 197
Section 198
Section 199
Section 200

den 30. 4. 1962

Herrn

Erich Heller

M a n n h e i m

August Bebel Str. 79

Sehr geehrter Herr Heller!

Ich nehme Bezug auf meinen Brief an Sie vom 14. März, mit dem ich Ihnen ein Schreiben der Rechtsanwälte Eder übersandt und Ihnen vorgeschlagen habe, mit mir nochmals Rücksprache zu nehmen.

Da ich nichts weiter von Ihnen gehört habe, bitte ich Sie, mir mitzuteilen, ob Sie meine Hilfe in dieser Angelegenheit weiterhin noch in Anspruch nehmen wollen.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung!

den 30. A. 1962

Herrn
Karl Heller

M a n n e s m
August Bebel Str. 76

Sehr geehrter Herr Heller!

Ich nehme Bezug auf meinen Brief an Sie vom 14. März, mit dem
ich Ihnen ein Schreiben der Reichsanwaltschaft überbracht und
Ihren vorgeschlagenen Ratschlag mit mir nochmals Rücksprache zu nehmen.
Da ich nichts weiter von Ihnen gehört habe, bitte ich Sie, mir
mitzuteilen, ob Sie meine Hilfe in dieser Angelegenheit weiterhin
noch in Anspruch nehmen wollen.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung!

den 14. 3. 1962

Herrn

Erich Heller

M a n n h e i m

August Bebel Str. 79

Sehr geehrter Herr Heller!

In der Anlage übersende ich Ihnen die Kopie eines gestern bei mir eingelaufenen Briefes der Rechtsanwälte Dr. Eder. Ich bitte Sie, zu diesem Brief Stellung zu nehmen. Am besten wäre es wohl, wenn Sie zusammen mit Ihrem Steuerbevollmächtigten noch einmal bei mir vorsprechen würden. Der Termin für eine solche Rücksprache müßte vorher telefonisch vereinbart werden.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung!

Page 12 of 13

10/10/1991

10/10/1991

10/10/1991

10/10/1991

10/10/1991

10/10/1991

Dr. R. Eder
Dr. K. Eder
Rechtsanwälte

MANNHEIM

zugelassen bei den Amts- und Landgerichten
Mannheim und Heidelberg
und OLG Karlsruhe

MANNHEIM, den 10. März 1962
P7, 16 am Wasserturm (neben Deutsche Bank)
Fernruf 24416
Postscheckkonto Ludwigshafen a. Rh. 776
Dr. E/Fa.

Herrn

Rechtsanwalt Prof. Dr. Heimerich

M a n n h e i m

Sehr geehrter Herr Kollege!

In der Sache Heller erwidere ich namens meiner Mandantin auf
Ihr Schreiben vom 27. Februar ds. Js.:

Frau Heller ist von Beruf keine Kontoristin, sondern nur Stenotypistin. Sie hat es von Beginn der Ehe ab übernommen, neben Versorgung ihres 5-köpfigen Haushalts die anfallenden geschäftlichen Arbeiten zu erledigen. Das betraf die Korrespondenz, die Sie teils auf Diktat, teils selbständig machte, wie die Ausstellung und Bezahlung von Rechnungen und dergleichen. Mit der Buchhaltung hatte dagegen Frau Heller nichts zu tun und hat auch von vornherein ihrem Mann erklärt, daß sie das nicht machen könne und er sich dafür einen Buchhalter halten müsse. Wiederholt hat Frau Heller während der Ehe auf diese Notwendigkeit hingewiesen und hatte schon lange Herrn Heller empfohlen gehabt, den Herrn Doderer dafür einzustellen. Herr Heller hatte jedoch immer wieder andere Pläne, indem er andere Personen einstellen wollte, woraus dann aber wieder nichts wurde.

Danach ist es völlig unangebracht, den Durcheinander in der Buchhaltung, welche sie von Anfang an garnichts anging, Frau Heller anlasten zu wollen.

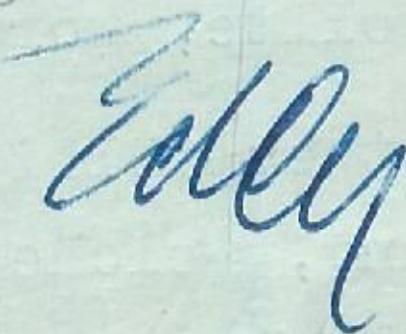
Im Dezember letzten Jahres, einige Tage nachdem Frau Heller aus ihrem Urlaub zurückgekommen war, wurde von den Eheleuten Heller über die während des Urlaubs von Herrn Heller eingereichte Scheidungsklage gesprochen. Frau Heller erklärte sich dabei bereit, ihre alleinige Schuld anzuerkennen und von einer Widerklage abzusehen, um damit auch die Kosten des Anwalts zu ersparen, für welche Herr Heller vorschußpflichtig gewesen wäre.

Dabei machte sie zur Bedingung, daß ihr 5.000.-DM bezahlt würden und der Ring herausgegeben werde, die Zahlung der 5.000.-DM gleichzeitig zur Abfindung aller Unterhalts- und sonstigen vermögensrechtlichen Ansprüche. Damit erklärte sich Herr Heller einverstanden und verlangte bezüglich der oben erwähnten Arbeiten nur, daß Frau Heller dieselben wie bisher bis zu ihrem Auszug für ihn erledige. Nach Lage der Dinge wäre garnicht in Frage gekommen, von ihr zu verlangen, daß sie die Buchhaltung zur geschäftlichen Übersicht für einen Steuerberater in Ordnung bringen soll. Solches Verlangen hat Herr Heller auch garnicht gestellt. Die Buchhaltung war überhaupt noch nicht angelegt. Meine Mandantin besteht also darauf, daß ihr gemäß der getroffenen Vereinbarung die 5.000.-DM bezahlt und der Ring, der ihr auch als Hochzeitgeschenk zusteht, herausgegeben wirden.

Es erübrigt sich danach, auf die weiteren Punkte Ihres Schreibens einzugehen und möchte ich nur noch zur Richtigstellung bemerken, daß es reine Fantasie ist, wenn Ihr Mandant behauptet, er habe während der Ehe Schuldverpflichtungen von Frau Heller in Höhe von 10.000.-DM abgedeckt. Richtig ist nur, daß Herr Heller vor der Ehe einen kleineren Betrag zur Erledigung von Heimkosten für das Kind von Frau Heller beigesteuert hat. Frau Heller hatte sonst keine Schulden und hat Herr Heller während der Ehe keinen Pfennig auf Schulden von Frau Heller zu zahlen gehabt.

Ich darf bitten, mir die endgültige Entschließung Ihres Mandanten bezüglich der 5.000.-DM und des Ringes längstens innerhalb 14 Tagen mitzuteilen. Sollte Herr Heller auf seinem ablehnenden Standpunkt beharren, so müßte ich Klage erheben.

Mit kolleg.Hochachtung



den 27. 2. 1962

Herren
Rechtsanwälte
Dres. E d e r

M a n n h e i m
P 7, 16

*Mich erhielt
H. B. K. H. K.*

Sehr geehrte Herren Kollegen!

Herr Erich Heller in Mannheim, August Bebel Straße 79, der mit seinem Steuerbevollmächtigten zu mir gekommen ist, hat mich gebeten, ihn zu vertreten und Ihnen an ihn gerichteten Brief vom 21.2.62 zu beantworten. Es ist zu diesem Brief folgendes zu sagen:

1. Herr Heller ist Ingenieur und in kaufmännischen Dingen nicht bewandert. Frau Ingeburg Heller, die er im Juli 1959 geheiratet hat und von der er aus alleinigem Verschulden der Frau im Dezember 1961 geschieden wurde, ist von Beruf Kontoristin und hat sich gegenüber Herrn Erich Heller verpflichtet, die kaufmännischen Arbeiten in dem von Herrn Heller betriebenen Geschäft zu erledigen bzw. nachzuholen. Nach der Scheidung hat Herr Heller Frau Heller eine Zahlung bis zu DM 5.000.-- in Aussicht gestellt, wenn sie diese kaufmännischen Dinge in Ordnung bringen und so abschließen würde, daß Herr Heller nicht nur eine geschäftliche Übersicht gewinnt, sondern auch mit Hilfe seines Steuerbevollmächtigten die notwendigen Erklärungen gegenüber den zuständigen Behörden, insbesondere dem Finanzamt abgeben kann. Dieser übernommenen Verpflichtung ist Frau Heller bis zum Tage des Verlassens der gemeinsamen Wohnung, also bis zur vergangenen Woche, nicht nachgekommen, obwohl ihr in der Wohnung alle Unterlagen zur Verfügung standen. Aus diesem Grunde ist jeder Anspruch von Frau Heller auf Zahlung des ihr in Aussicht gestellten Betrags entfallen.
2. Auf den in Ihrem Schreiben erwähnten Ring hat Frau Heller keinen Anspruch, da ihr dieser Ring von Herrn Heller nur leihweise zum Tragen während der Dauer des ehelichen Verhältnisses zur Verfügung gestellt worden ist.

3. Frau Heller hat bei ihrem Auszug alle Gegenstände, auf die sie eventuelle Anspruch erheben konnte, mitgenommen. Während des Bestandes der Ehe ist neuer Hausrat nur in ganz geringem Umfang beschafft worden, abgesehen von Büromöbeln, die dem Geschäft des Herrn Heller dienen oder Gegenständen, die für die 3 Kinder notwendig waren.
4. Ein Zugewinn ist während der Ehe nicht entstanden. Herr Heller hat allerdings aus seinem angenommenen Verdienst einige Teppiche gekauft, die aber zum Teil noch gar nicht bezahlt sind. Andererseits ist durch ein Mitverschulden von Frau Heller die Anmeldung des von Herrn Heller betriebenen Geschäfts und die Abgabe von Steuererklärungen unterlassen worden. Herr Heller steht jetzt vor der Tatsache, daß er für mindestens 3 Jahre die Steuern nachzubezahlen hat. Dem Finanzamt gegenüber wurde bereits tätige Reue nach § 410 RAO erklärt. Weiterhin ist zu diesem Punkt noch zu sagen, daß Herr Heller für Frau Heller vor und während der Ehe Schuldverpflichtungen, die sie eingegangen war, in Beträgen bis zu DM 10.000.- abgedeckt hat.

Aufgrund dieser Tatsachen kann Frau Ingeburg Heller keinerlei Ansprüche geltend machen.

Mit kollegialer Begrüßung!

gez. Dr. Heimerich

Dr. R. Eder
Dr. K. Eder
Rechtsanwälte

MANNHEIM

zugelassen bei den Amts- und Landgerichten
Mannheim und Heidelberg
und OLG Karlsruhe

(17a) **MANNHEIM**, den 21. Februar 1962
P 7, 16 am Wasserturm (neben Deutsche Bank)
Fernruf 24416
Postscheckkonto Ludwigshafen a. Rh. 776
Dr. E./Fa.

Herrn
Erich Heller

M a n n h e i m
August Bebel Straße 79

Sehr geehrter Herr Heller!

Im Auftrag von Frau Ingeburg Heller teile ich Ihnen mit:

Anläßlich des Scheidungsverfahrens haben Sie mit Frau Heller besprochen, daß Sie ihr 5.000.-DM nach erfolgter Scheidung sofort zahlen werden, womit gleichzeitig eine Abfindung von Frau Heller für alle ihr Ihnen gegenüber zustehenden Ansprüche erfolgt sein soll.

Namens meiner Mandantin fordere ich Sie hiermit nochmals zur umgehenden Zahlung dieses Betrags auf.

Ich mache Sie dabei darauf aufmerksam, daß Sie durch entsprechende Erledigung nur ein sehr gutes Geschäft machen. Denn an sich hat Frau Heller folgende Ansprüche an Sie:

Rückgabe eines Ringes im Werte von einigen 1000 Mark, den Sie Frau Heller alsbald nach der Hochzeit geschenkt hatten und später Frau Heller weggenommen haben. Weiterhin hat meine Mandantin Anspruch auf Herausgabe ihres Anteils am Hausrat.

Schließlich steht ihr noch zu der hälftige Anteil an dem von Ihnen während der Ehe gemachten Zugewinn. Dieser hälftige Anteil allein ist weit mehr als 5.000.-DM. Allein schon der Wert der verschiedenen Teppiche, in welchen Sie ihren Verdienst teilweise anlegte, beläuft sich auf mehr als 10.000.-DM.

Nach all dem ist es also offensichtlich ein großes Entgegenkommen von Frau Heller, wenn sie sich noch an die Vereinbarung gebunden erachtet und Ihnen hiermit nochmals Gelegenheit zur entsprechenden Erfüllung gibt. Es geschieht dies wesentlich auch nur deshalb, weil Frau Heller sehr dringend auf das Geld

im Hinblick auf die von ihr gemietete neue Wohnung angewiesen ist.
Sie werden hiermit nochmals zur Anerkennung und Zahlung der 5.000.-DM
innerhalb 5 Tagen aufgefordert. Diese Frist wird Ihnen als Nachfrist
gesetzt, mit dem Bemerken, daß bei fruchtlosem Umfluß der Frist Frau
Heller die Erfüllung der Vereinbarung ihrerseits nicht mehr annimmt,
sondern von derselben zurücktritt und ihre oben erwähnten Rechte gel-
tend machen würde.

Ich darf Sie bitten, mir Ihre EntschlieÙung und die Zahlung alsbald
fristgemäß zugehen zu lassen.

Hochachtungsvoll

